

Pressekonferenz am 20. April 2023, Landhausplatz

Radmobilität in Niederösterreich

Wiener Neustadt/ St. Pölten, 20. April 2023

Sehr geehrte Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner,
sehr geehrter Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer,
sehr geehrter Herr Landesrat Mag. Sven Hergovich,
sehr geehrte Frau Landessprecherin Dr. Helga Krismer-Huber,
sehr geehrte Frau Landessprecherin Mag. Indra Collini,

wir wünschen alles Gute auf dem gemeinsamen Weg für Niederösterreich. Alltagsradeln ist für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher wichtig. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die Radlobby Niederösterreich kontinuierlich wächst. Hunderte Menschen engagieren sich in Niederösterreich viele tausende Stunden ehrenamtlich für den Alltagsradverkehr. Inzwischen hat die Radlobby Niederösterreich 32 Ortsgruppen. Weitere sind in Gründung.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Niederösterreich zum radfreundlichen Bundesland Österreichs weiterentwickeln und Ihre Visionen um unsere Erfahrungen aus der Praxis bereichern. Wir haben aus der Rückmeldung von hunderten Radlerinnen und Radlern folgende drei Hebel definiert, um den Radverkehr in Niederösterreich weiter voranzubringen:

1. Einbindung bei Entscheidungsfindung

Die Einbindung der Radfahrenden als Expert:innen für ihren Alltag in die Planung von Radinfrastruktur stellt sicher, dass diese bedarfsgerecht ist. Erste Projekte und Initiativen dazu haben sich bewährt.

2. Landesstraßen - wichtige Verbindungswege in und zwischen Gemeinden/Städten

In niederösterreichischen Gemeinden führen Landesstraßen meist quer durch den Ort und stellen in der derzeitigen Ausführung nicht nur eine Barriere beim Gehen und Rad fahren, sondern eine echte Gefahr dar. Laut Verkehrs-Unfallkarte der Statistik Austria passieren viele Unfälle, bei denen Radfahrerinnen und Radfahrer verletzt und getötet werden, auf Landesstraßen. Alle Radlobby-Ortsgruppen melden, dass Radfahren besonders auf Niederösterreichs Landesstraßen als gefährlich empfunden wird. Das Radbasis-Netz ist ein erster Schritt um gemeindeübergreifende Radrouten zu etablieren. Ziel muss es sein, dass Landesstraßen besonders radfreundlich und sicher sind. Dies kann auch damit gelingen, dass, nach dem Vorbild Steiermark, das Land die Verantwortung für Errichtung und Erhaltung von Radwegen übernimmt.

3. Keine Projekte, die Alltag der kurzen Wege gefährden

Niederösterreich hat durch die alten Ortskerne, die für Gehende und Radfahrende gebaut wurden, oftmals eine Struktur, mit der ein Alltag der kurzen Wege möglich ist.

Mit nachhaltiger Planung und flächenschonender Raumordnung in Richtung eines Alltages der kurzen Wege können möglichst viele Wege zu Fuß oder mit dem Rad erledigt werden. Dies

- fördert die Gesundheit,
- entlastet Frauen, die nach wie vor den Hauptanteil der Care-Arbeit leisten,
- reduziert die Umwelt- und Lärmbelastung,
- fördert lokale Wirtschaft, nachdem Besorgungen im Wohnort erledigt werden können,
- fördert die Gemeinschaft und den Zusammenhalt, da Begegnungen im öffentlichen Raum häufiger vorkommen,
- schafft die Möglichkeit für einkommensschwache Haushalte mit keinem oder weniger PKW auszukommen und
- ist bodenschonend und kostengünstig.

In diesem Sinne sehen wir mit allergrößtem Interesse einem Antrittsbesuch entgegen, um gemeinsam mit Ihnen Niederösterreich zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karl Zauner'.

Karl Zauner
Vorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Maria Zögernitz'.

Maria Zögernitz
Stv. Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Elisabeth Füssl'.

Elisabeth Füssl
Schriftführerin